

Kommentar

Traum vom Raketenstart

VON ROBERT STAMMLER

Es war einmal ein Teilraumgutachten, das vor etlichen Jahren mit viel Aufwand und großem Schwung gezimmert worden war, um die Region nach vorne zu bringen. Viele schlaue Köpfe hatten sich selbige zerbrochen, damit was „G'scheits“ drinsteht in dem Papier.

Verbunden damit war das Versprechen, auch ja bald alles – oder wenigstens Teile davon – in die Tat umzusetzen. Dann ging eine große Schublade auf, die Ordner verschwanden im schwarzen Loch und haben bis heute eine dicke Staubschicht angesetzt.

Jetzt will sich der Landkreis ein eigenes Leitbild geben als Anshub für zukunftsweisende Entwicklungen. Droht ihm das gleiche Schicksal vor vielen seiner Vorgänger?

Eine „Raketenfunktion“ erhofft sich Landrat Armin Nentwig. Starke Worte, gute Wünsche. Alle drücken die Daumen, dass es ein Bilderbuchstart wird. Die Voraussetzungen sind nicht schlecht. Denn drei Faktoren sprechen für die Nachhaltigkeit.

1.: Die Ideen, auf denen sich die Handlungsfelder gründen, leiten sich aus allen bisher verfügbaren Gutachten und Agenda-Initiativen ab.

2.: Nicht auswärtige und teuer bezahlte „Spezialisten“ fertigen ein vor Allgemeinplätzen nur so strotzendes Wiedergebrauchsgutachten sondern die Praktiker vor Ort bringen geballtes Landkreis-Wissen mit ein und eröffnen maßgeschneiderte betätigungsfelder.

3.: Im Kreistag, oft ein Hort widerstreitenden politischen Kalküls, ziehen alle ohne gegenseitigen Kräfteverzehr an einem Strang.

Es geht um Bildung und Kultur, Energie, Gesundheit und Soziales, Umwelt, Natur und die Wirtschaft. Das Themenspektrum ist breit gefächert. Deshalb wird große Disziplin erforderlich sein bei einer behutsamen Anwendung und Umsetzung. Der „Raketentart“ kann gelingen, wenn das Leitbild auch ein Leitfaden für alle wird.

Service

Baustelle auf der Bundesstraße 85

Amberg-Sulzbach. (sta) Mit erheblichen Verkehrsbehinderungen rechnet das Straßenbauamt Sulzbach-Rosenberg, wenn heute auf der Bundesstraße 85 nördlich von Schwandorf dringende Fahrbahn-Instandsetzungsarbeiten vorgenommen werden. Die Bauarbeiten beginnen gegen Mittag und sollen am frühen Nachmittag abgeschlossen werden.

Sirenen heulen

Amberg-Sulzbach. In der Viertelstunde von 12 bis 12.15 Uhr findet heute ein Probealarm der über Funk gesteuerten Sirenen im gesamten Landkreis Amberg-Sulzbach statt. Nicht angelaufene Sirenen sollen bis 15 Uhr an die Einsatzzentrale der Feuerwehr Amberg über Funk oder Telefon unter der Nummer 09621/4898-0 gemeldet werden.

Was Menschen im Landkreis bewegt

Leitbild soll Grundzüge einer nachhaltigen Entwicklung aufzeigen – Ansatzpunkte für alle Gemeinden

Amberg-Sulzbach. (sta) **Anderer Landkreise wie Cham oder Tirschenreuth haben sechsstellige Beträge ausgegeben, um sich ein Leitbild für künftige Handlungsfelder verpassen zu lassen. Der Landkreis Amberg-Sulzbach dagegen mobilisiert die in den Agenda-Arbeitskreisen gebündelten eigenen Kräfte. In den Bereichen Bildung und Kultur, Energie, Gesundheit und Soziales, Umwelt und Natur und Wirtschaft wird es Ansatzpunkte geben. Voraussichtliche Kosten: 6000 Euro.**

Vor dem im Theuern Schloss tagenden Kreisausschuss haben am Montag der Leiter der Volkshochschule, Manfred Lehner, und Robert Graf, der Leiter der Kreisentwicklung, die ersten griffigen Ergebnisse einer erst letzte Woche absolvierten Klausurtagung zur Erarbeitung eines Leitbildes für den Landkreis Amberg-Sulzbach vortragen.

Unter der Fragestellung „Was bewegt die Menschen im Landkreis“ wurde ein Bündel an Handlungsfeldern, Zielsetzungen und durchaus

schon konkrete Züge annehmenden Projekten aufgelistet, die geeignet erscheinen, einen Beitrag leisten zu können zur nachhaltigen Sicherung der Lebensqualität künftiger Generationen.

„Das Leitbild soll sich nicht auf Allgemeinplätze beschränken, sondern ganz gezielt auf erlebbare und nachvollziehbare Bereiche der Heimat abzielen“, gab Landrat Armin Nentwig vor. „Damit sollen sich alle identifizieren können.“

Nicht verstauben

Und: Das Leitbild des Landkreises soll einmal nicht in einem Aktenschrank verstauben sondern eine sich immer wieder erneuernde Handlungsgrundlage bilden. Was den Landrat besonders freute: „Pfiifigkeit, Einsatzfreunde und Engagement müssen nicht immer viel kosten.“ In diesem Sinne lud er alle Bürger des Landkreises ein, sich an der Leitbilddiskussion zu beteiligen.

Schlichtweg begeistert zeigte sich der SPD-Fraktionssprecher im Kreistag, Günther Cermak, von dem vorgelegten Entwurf, der die Erkenntnisse aller in früheren Jahren erarbeiteten Gutachten für den Landkreis aufgenommen und verwertet hat. „Ich war von Anfang an überzeugt, dass wir

Textvorschlag für Leitbild-Präambel

Die Arbeitsgruppe, die im Auftrag des Kreistages unter Federführung von Manfred Lehner von der Volkshochschule und Robert Graf von der Abteilung Kreisentwicklung im Landratsamt an einem Leitbild für den Landkreis strickt, hat einen Textvorschlag für eine Präambel formuliert, die wie folgt lautet:

„Im Landkreis Amberg-Sulzbach trifft man auf Menschen mit den Charakterzügen der Landschaft, in der sie leben. Ihrer Tradition bewusst stellen sie sich den neuen Herausforderungen in der Mitte Europas. Den Lebensgrundlagen nachfolgender Generationen verpflichtet, erkennt der Kreistag die Notwendigkeit, unsere Region in diesem Sinne nachhaltig aufzurichten. Dadurch entwickelt sich unsere Heimat zu einer auch in der Zukunft lebens- und lebenswerten Region. Durch die aktive Zusammenarbeit aller in Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Vereinen und Verbänden, den Bil-

dungseinrichtungen und Kirchen kann es gelingen, unseren nachfolgenden Generationen einen lebenswerten Landkreis zu übergeben. Um dieser Herausforderung gerecht zu werden, beschließt der Kreistag des Landkreises Amberg-Sulzbach ein Leitbild für die zukünftige Entwicklung. Auf der Grundlage bereits vorhandener Konzepte beinhaltet unser Leitbild die Handlungsfelder Bildung & Kultur, Energie, Gesundheit & Soziales, Umwelt & Natur und Wirtschaft. Die damit verbundenen Ziele und Maßnahmen bedürfen einer ständigen Überprüfung und fort-schreibung, um veränderten Rahmenbedingungen gerecht zu werden.“

Auch drei Vorschläge für ein Motto des künftigen Landkreis-Leitbildes wurden bereits formuliert: „Gemeinsam in die Zukunft“ – „Verantwortung aus Tradition“ – „Die Zukunft lebt in Amberg-Sulzbach“ (sta)



Unter dem Wappen des Landkreises ist eine Leitbild-Diskussion angestoßen worden, die schon in den nächsten Monaten konkrete Ergebnisse zeitigen wird.

das auf die Reihe bringen“, zeigte sich auch CSU-Fraktionssprecher Franz Birkel zufrieden. „Da sind gute Gedan-

ken und es ist ein guter und richtiger Weg, weil die Leute aus der Region da etwas erarbeiten“, sagte er und nannte mit den Themen „Schulstrukturen“ und „Biogasanlagen und nachwachsende Rohstoffe“ zwei in seinen Augen mögliche Aktionsbereiche.

Netzwerke bilden

Unterstützung signalisierte auch FW-Sprecher Peter Dotzler, der eine Lanze dafür brach, Netzwerke zu bilden aus bereits bestehenden Maßnahmen für künftige Planungen.

Der Leitbildrahmen wurde nach den Worten von Manfred Lehner ganz bewusst so gewählt, dass die Vorgaben von allen 27 Landkreisgemeinden in enger Verzahnung mit ihren eigenen Agenda-21-Prozessen genutzt werden können. Ein wichtiger Erfolgsfaktor sei, dass hier alle verfügbaren Experten mit eingebunden wurden.

Bau einer Kathedrale

Lehner verglich die Formung des Leitbildes mit dem Bau einer Kathedrale. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe, die die ersten Vorarbeiten geleistet haben, sind die Handwerker, die das Material anliefern. Und der Kreistag ist der Baumeister, der bestimmt, wie groß das Gebäude werden soll.

Probleme beseitigt

Biogasanlage Laubmühle: Landratsamt hat interveniert

Poppenricht. (usc) Die Probleme durch Geruchsbelästigungen aus der Biogasanlage in Laubmühle müssten jetzt beseitigt sein. Dies ergaben Überprüfungen durch das Landratsamt Amberg-Sulzbach.

Bei einer Besprechung, die Landrat Armin Nentwig anberaumt hatte, erläuterte der Umweltingenieur des Landratsamtes, Hartwig Dorsch, die Umstände, die zu Geruchsbelästigungen geführt hatten. So fiel erstmals am 13. August der Hauptmotor der Anlage aus, am 28. August dann auch der Ersatzmotor. Ab diesem Zeitpunkt nahm der Betreiber die Gasfackel der Anlage in Betrieb, die das anfallende Biogas verbrennen sollte.

Die Geruchsbelästigungen traten vermutlich deshalb auf, weil das ausströmende Gas nicht vollständig verbrannt wurde. Am 6. September konnte der reparierte Hauptmotor wieder eingesetzt werden, dieser fiel

aber am 24. September wieder aus, weshalb wieder das anfallende Gas abgepackelt wurde. Seit 25. Oktober, so Dorsch, läuft ein neuer Gasmotor ohne Störungen.

Der Betreiber informierte das Landratsamt, dass die Anlage von zwei Sachverständigen überprüft worden sei, darunter auch von einem Biogassachmann, der die Besitzer hinsichtlich der Bindung von Schwefelwasserstoff beraten hat. Eine weitere mögliche Ursache für Geruchsbelästigungen ist auch die Ausbringung von Gärrückständen als Dünger auf landwirtschaftlichen Flächen zwischen der Laubmühle und dem Ortsteil Speckshof, die heuer bis zum 4. Dezember auf Dauergrünland möglich war. Diese, so Dorsch, sind zweifellos eine Belästigung für die Anwohner. Die Ausbringung sei aber als landwirtschaftliche Düngung im Rahmen der Düngeverordnung anzusehen.

Landkreis-Feuerwehrjugend bleibt am Ball

Vilseck gewinnt Fußball-Hallenturnier – Spannende und temporeiche Spiele in Schnaittenbach

Amberg-Sulzbach. (wfw) Ein spannendes und ereignisreiches Wochenende erlebten die 31 gemeldeten Jugendfeuerwehren aus dem Landkreis Amberg-Sulzbach beim Fußballhallenturnier in Schnaittenbach.

Mit Einsatz und Ehrgeiz

Bereits die am Samstag ausgespielte Vorrunde brachte spannende, temporeiche und mit viel Ehrgeiz und Einsatz geführte Spiele von jeweils zehn Minuten Dauer. Die jeweiligen Erst- und Zweitplatzierten jeder Vorrundengruppe qualifizierten sich für den weiteren Verlauf des Turniers und reisten am Sonntag noch einmal nach Schnaittenbach. Auch in der Zwischenrunde qualifizierten sich die je-

weiligen Gruppenersten und -zweiten für die weiteren Finalspiele, die dann im KO-System ausgetragen wurden.

In einem an Spannung geladenen Finale gegen Haselmühl zeigte die Jugendfeuerwehr Vilseck eine hervorragende Leistung und ging schließlich mit 4:2 als verdienter Sieger aus dem Turnier hervor. Die weiteren Plätze belegten die Jugendfeuerwehren aus Neukirchen, Schnaittenbach, Freudenberg, Edelsfeld, Illschwang und Thonhausen.

Die stellvertretende Kreisjugendwartin Cornelia Hollweck-Bäumel dankte den jugendlichen Fußballern für die trotz des gezeigten sportlichen Ehrgeizes faire und kameradschaftliche Spielweise. Ihr Dank galt dem

Schiedsrichter- und Funktionärsteam für die sichere und faire Leitung des Turniers sowie dem Team der Feuerwehr Schnaittenbach um Kommandant und Kreisbrandmeister Fredi Weiß für die seit Jahren bewährte Gastfreundschaft und die hervorragende Verpflegung und Unterstützung während des Turniers und auch schon bei der Vorbereitung.

Dank zollte die Kreisjugendwartin auch der Stadt Schnaittenbach für die Benutzung der Doppelsporthalle der Volksschule Schnaittenbach, die neben einem ausgezeichneten und schnell bespielbaren Feld auch eine tolle Atmosphäre bot und an beiden Tagen mit interessierten Zuschauern reichlich gefüllt war.

Kreisbrandrat Franz Iberer zollte seinen jungen Kameraden Respekt und Anerkennung für die gezeigten sportlichen Leistungen und wünschte sich den gleichen Einsatz und Ehrgeiz auch in der feuerwehrtechnischen Ausbildung. Den Betreuern und Jugendwarten dankte der Kreisbrandrat für die hervorragenden und beständigen Leistungen in der Jugendarbeit.

Landrat Armin Nentwig überreichte dem Turniersieger den von ihm selbst gestifteten Wanderpokal, der schon seit letztem Jahr im Besitz der Jugendfeuerwehr Vilseck war. Sollte die Jugendfeuerwehr Vilseck auch im nächsten Jahr wieder als Sieger aus dem Turnier hervorgehen, so würde der Pokal endgültig dem Eigentümer wechseln. Außerdem erhielten die drei Erstplatzierten aus der Hand des Landrats Pokale sowie alle an der Endrunde teilnehmenden Mannschaften eine Urkunde.

Regen Zulauf bei Wehren

Armin Nentwig freute sich über das hervorragende Verhältnis der Jugendlichen untereinander und über den regen Zulauf, den die Jugendfeuerwehren im Landkreis genießen. Der Landrat hob den hohen Stellenwert der Freiwilligen Feuerwehren in der Gesellschaft durch den täglich gezeigten Gemeinschaftssinn und die ständige Einsatzbereitschaft hervor und ermunterte die Jugendlichen, mit dem gleichen Engagement später auch am Einsatz- und Übungsgeschehen ihrer Feuerwehren teilzunehmen.



Spannende, temporeiche und faire Spiele gab es beim Hallenturnier der Feuerwehrjugend des Landkreises Amberg-Sulzbach in Schnaittenbach.

Bild: wfw